

Aus Super Sonntag vom 22. Juni 2014. 18. Jahrgang



Tag der offenen Tür im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Halle:

Schmieden und schrauben

850 Schüler aus dem gesamten südlichen Sachsen-Anhalt auf der Berufs-Rallye.

Halle (ks). Gott sei dank gab es da auch noch die Hüpfburgen, um sich auszutoben, den Brat-

wurststand, um sich zu stärken und das riesige aufblasbare Sofa in leuchtendem Rot, um es sich darauf einmal so richtig gemütlich zu machen. Eine Verschnaufpause tat gut zwischen schmieden, schrauben



Für einen bunten Portugal-Schriftzug sorgten an der WM-Wand Julia und Michelle von der Freien Sekundarschule Großkorbetha.
Foto: K. Schalow

und schalten, zwischen Wett-nageln, Dosenschießen und Rad-wechsel, zwischen Handwer-ker-Quiz und Farbenrausch.

Bereits zum 22. Mal hatte das Bildungs- und Technologiezen-trum der Handwerkskammer Halle in Osendorf zum Schul-jahresende zu einem Tag der offenen Tür eingeladen. Der stand unter dem Motto „Span-nende Bildung“ und richtete sich vor allem an Schüler der fünften bis neunten Klassen. Und die kamen in Scharen. 850 Kinder und Jugendliche aus dem gesamten südlichen Sach-sen-Anhalt hatten das Osendor-fer Ausbildungszentrum ange-steuert, um bei der Berufs-Ral-lye auszuloten, ob unter den vielen handwerklichen Berufen vielleicht auch der künftige eigene zu finden sei.

Dass dabei selbst kleine hand-werkliche Fähigkeiten noch

trainiert werden müssen, muss-ten u.a. die Siebtklässler der KGS Wilhelm von Humboldt beim Wett-nageln erfahren. Einen Nagel gerade ins Holz zu hämmern ist nämlich gar nicht so einfach. Und siehe da: die Mädchen machten dabei den „Job“ sogar besser als die Jungs. Deniz und Philipp aller-dings ließen sich die Show als Handwerker nicht stehlen.

Eine Ahnung davon, wie eine „Selbsthaltung“ zusammenge-steckt wird - die braucht man zum Beispiel, um eine Lampe dauerhaft zum Leuchten zu bringen - bekamen Paul, Maik und Adrian, Neuntklässler aus der Freien Schule im Burgen-land (Naumburg). Und wer beim künftigen Kfz-Mechat-ro-niker Sascha im TWIZY Platz nahm, erfuhr ganz nebenbei, dass er als 16-Jähriger schon im

Lesen Sie weiter auf Seite 3!

Fazit

Das Bemühen des Bildungs- und Technologiezentrums der Handwerkskamm Halle sollte man positiv einschätzen.

Das Defizit von technischer Allgemeinbildung im Land Sachsen-Anhalt, beginnend in der Grundschule, kann dadurch nicht ungeschehen gemacht werden. Bei einer Beteiligung von ca. 850 Kindern und Jugendlichen kann man schon von Interessen sprechen, die den Abgeordneten aber nicht bewusst werden.

Diese, leider etwas vereinfachte Darstellung, dass man z. B. durch „Wett-nageln“ technische Interessen entwickelt, ist nicht gerade eine gute Werbung für technische Allgemeinbildung. Diese aufgeführten manuellen Tätigkeiten, die auch zur technischen Allgemeinbildung gehören, stellt das altbekannte „Blaukittelfach“ wieder in das Zentrum. Das jedoch Denken vor der manuellen Tätigkeit kommt (Erst Denken, dann Tun.), wird in diesem Beitrag nicht deutlich. Schade!

Nicht der Hammer schmiedet das Eisen, sondern der Schmied.

(Russisches Sprichwort)